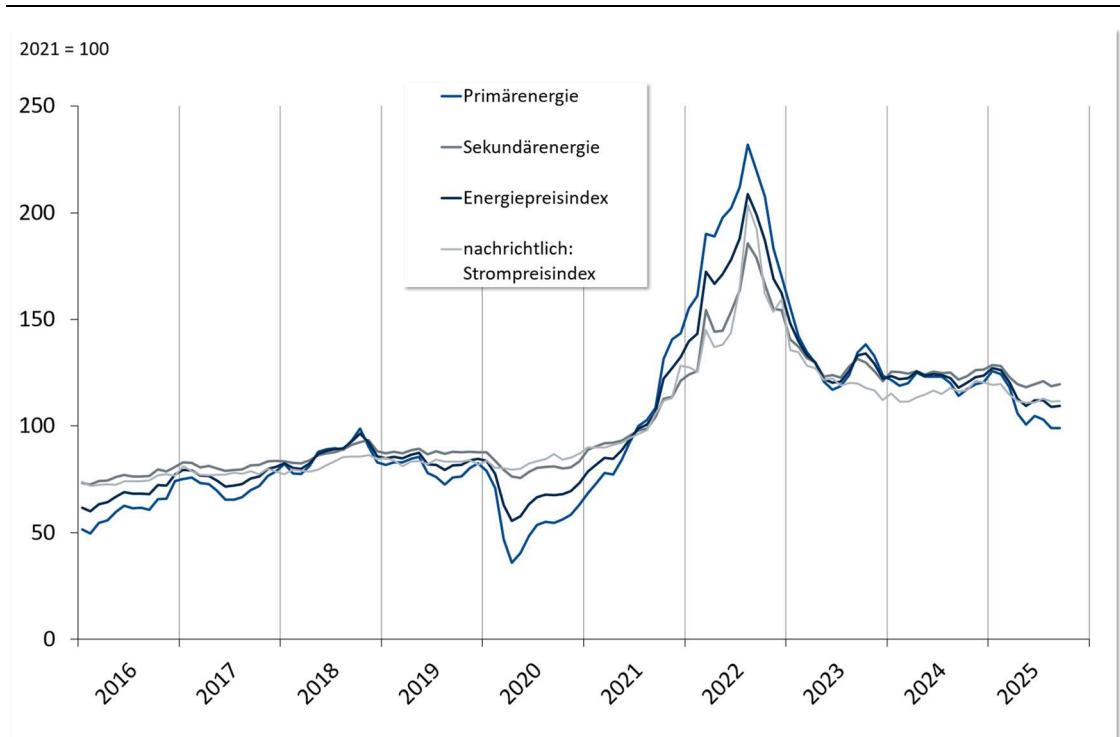


vbw Energiepreisindex, September 2025

Leichter Rückgang der Energiepreise im dritten Quartal

vbw Energiepreisindex



	2025								
	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	
Gesamt	126,2	120,5	112,7	109,5	112,1	112,0	108,8	109,3	
Primärenergie	124,4	118,2	105,9	100,7	104,7	103,0	99,0	99,1	
Sekundärenergie	128,1	122,8	119,5	118,2	119,6	121,0	118,7	119,5	
<i>nachrichtlich: Strompreis</i>	119,6	114,7	111,6	110,9	110,8	112,9	111,5	111,7	

Quellen: vbw; Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt, Bay. Landesamt für Statistik

3. Quartal 2025

Der **vbw Energiepreisindex** lag im dritten Quartal 2025 bei durchschnittlich 110,1 Punkten. Im Vergleich zum Vorquartal ging der Index damit leicht um 1,2 Prozent zurück. Im Vergleich zum Vorjahresquartal, dem dritten Quartal 2024, lagen die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft sogar um durchschnittlich 9,4 Prozent niedriger. Im Verlauf des dritten Quartals 2025 ist der Index ebenfalls zurückgegangen. Mit 109,3 Punkten lag dieser im September um 2,5 Prozent niedriger als im Juli (112,0 Punkte). Im langjährigen Vergleich verharren die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft dennoch weiter auf erhöhtem Niveau. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 – dem letzten Jahr vor der Coronakrise – lag der vbw Energiepreisindex im dritten Quartal 2025 um fast ein Drittel (+31,6 Prozent) höher.

Der Teilindex für **Primärenergie** lag im dritten Quartal 2025 mit durchschnittlich 100,4 Punkten um 3,2 Prozent niedriger als im zweiten Quartal 2025. Im Vergleich zum Vorjahresquartal lag er um 15,7 Prozent niedriger. Zwischen Juli und September 2025 ging der Index ebenfalls zurück (-3,8 Prozent) zurück. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 lagen die Preise für die bayerische Wirtschaft für Primärenergieträger im dritten Quartal 2025 dennoch weiterhin erhöht. Das Plus gegenüber der Zeit vor der Corona-Pandemie lag bei 25,7 Prozent. Zwischen den verschiedenen Primärenergieträgern gab es im dritten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal deutliche Unterschiede bei der Preisentwicklung. Während die Einfuhrpreise für Erdgas (-7,9 Prozent), Steinkohle (-3,0 Prozent) und Erdöl (-1,4 Prozent) im Vergleich zum zweiten Quartal 2025 zurückgingen, stiegen die Preise für in Deutschland erzeugte Braunkohle im Vorquartalsvergleich erneut merklich an (+8,0 Prozent).

Anders als der Gesamtindex, stieg der Teilindex für **Sekundärenergie** im dritten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal leicht um 0,5 Prozent an. Die Preise der verschiedenen Sekundärenergieträger entwickelten sich dabei sehr unterschiedlich. Während die Erzeugerpreise für Flüssiggas (-8,3 Prozent) klar zurückgingen, stiegen die Preise für importierten Strom deutlich (+13,7 Prozent) und die Preise für Diesel (+1,2 Prozent), Fernwärme (+0,7 Prozent) und leichtes Heizöl (+0,3 Prozent) leicht an. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 lag der Preisindex für Sekundärenergie im dritten Quartal 2025 um 36,5 Prozent höher.

Der **Strompreisindex**, der im Index für Sekundärenergie enthalten ist und der neben dem Einfuhrpreis auch die inländischen Erzeugerpreise enthält, stieg im dritten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal leicht um 0,8 Prozent an. Mit durchschnittlich 112,0 Punkten lag auch dieser Index weiterhin merklich über dem Niveau (+34,6 Prozent) von vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019.

September 2025

Der **vbw Energiepreisindex** lag im September 2025 bei 109,3 Punkten. Im Vergleich zum Vormonat August sind die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft leicht um 0,5 Prozent gestiegen. Aufgrund eines deutlichen Rückgangs zu Beginn des Jahres lag der vbw Energiepreisindex im Vergleich zum Vorjahresmonat um 7,3 Prozent niedriger. Im Vergleich zum Jahressdurchschnitt 2019 – dem letzten Jahr vor der Coronapandemie – lagen die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft zugleich noch immer um 30,7 Prozent höher.

Der Teilindex für **Primärenergie** notierte im September 2025 bei 99,1 Punkten. Im Vergleich zum Vormonat August veränderte sich der Index nur geringfügig (+0,1 Prozent). Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lag der Index hingegen um 24,0 Prozent höher. Trotz der Stagnation des gesamten Teilindex veränderten sich die Preise der einzelnen Primärenergieträger im September gegenüber dem Vormonat mitunter erheblich. Während die Einfuhrpreise für Steinkohle und Erdöl jeweils um 1,8 Prozent zurückgingen, stieg der Preis für importiertes Erdgas um 4,8 Prozent und der Preis für inländisch erzeugte Braunkohle sogar um 6,1 Prozent an. Die Erzeugerpreise für Braunkohle sind zugleich die einzigen im Index enthaltenen Preise für einen Primärenergieträger, die auch gegenüber dem Vorjahresmonat teurer wurden (+10,5 Prozent).

Der Teilindex für **Sekundärenergie** stieg im September leicht überdurchschnittlich stark an. Gegenüber dem Vormonat lag er um 0,7 Prozent höher bei 119,5 Punkten. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lag er damit sogar um 36,3 Prozent höher. Verantwortlich für den Anstieg im Vormonatsvergleich waren vor allem höhere inländische Erzeugerpreise für leichtes Heizöl (+3,8 Prozent) und Diesel (+0,5 Prozent). Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lagen vor allem die Preise für Fernwärme (+84,7 Prozent) und importierten Strom (+98,6 Prozent) sehr viel höher.

Der **Strompreisindex**, der im Index für Sekundärenergie enthalten ist und der neben dem Einfuhrpreis auch die inländischen Erzeugerpreise enthält, stieg im September 2025 geringfügig um 0,2 Prozent gegenüber August auf 111,7 Punkte an. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 lag der Preisindex um 34,2 Prozent höher.

Der vbw Energiepreisindex

In den vbw Energiepreisindex fließen insgesamt 14 Einzelpreisindikatoren zu neun unterschiedlichen Energiearten ein. Die Gewichtung der einzelnen Energiearten erfolgt entsprechend ihrem jeweiligen Verbrauch in Bayern. Weitere Erläuterungen zum vbw Energiepreisindex finden Sie unter www.vbw-bayern.de/Energiepreisindex.

Hinweis: Im Frühjahr 2024 hat das Statistische Bundesamt die Statistik zu Erzeuger- und Außenhandelspreisen überarbeitet. Anstelle von 2015 bildet nun das Jahr 2021 das neue Basisjahr (2021 = 100). Die neuen Werte wurden in den vbw Energiepreisindex übernommen. Ein direkter Vergleich dieser Publikation mit Publikationen von vor April 2024 ist dadurch nicht mehr zulässig.

Ansprechpartner

Elias Kerperin

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen

Telefon 089-551 78-422

elias.kerperin@vbw-bayern.de

www.vbw-bayern.de